

Regionalverband macht Weg für Aldi frei

Einstimmiges Ja ist mit Auflagen
für die Kommune verbunden

VON NORBERT KOLLROS

KÄMPFELBACH. Der Discounter Aldi kann mit seinem projektierten Markt am Rand des Kämpfelbacher Ortsteils Bilfingen planen. Das Vorhaben nahm gestern eine neuerliche Hürde im Planungsausschuss des Regionalverbands. Demnach gibt es keine gravierenden Vorbehalte gegen den Eingriff in die Grünzäsur, mit der die Talauflage des Kämpfelbachs südöstlich der Ortslage belegt ist. Ganz einfach wollten es die Regionalräte den Kämpfelbachern nicht machen, ihr Vorhaben zur Sicherstellung der Nahversorgung durchzuziehen. Nach einer Ortsbesichtigung durch den Ausschuss im vergangenen Dezember, bei der Bürgermeister Udo Kleiner den Regionalräten vor Augen führte, dass es in der Doppelgemeinde praktisch keine Alternative zu diesem Standort gibt, diskutierte gestern das Gremium nochmals durchaus heftig.

Am Ende gab's zwar ein einstimmiges Ja zur erforderlichen Änderung des Regionalplans, indem 700 Ar Wiesenfläche aus der Grünzäsur herausgenommen werden, doch den Kämpfelbachern wurde ein ernstzunehmendes Anliegen mit auf den Weg gegeben: Im angrenzenden Gewerbegebiet darf's keinen weiteren Einzelhandel durch die Hintertür geben. Eine knappe Mehrheit im Gremium plädierte dafür, diesbezüglich mit der Gemeinde zu verhandeln, um eine verbindliche Zusage zu dieser regionalplanerischen Vorgabe zu erhalten. Im Zweifelsfall müsse sogar ein Vertrag abgeschlossen werden, bevor der Regionalverband die Planänderung billige, unterstrich CDU-Regionalrat Günter Bächle.

Grundsätzlich zur Kenntnis nahmen die Räte, dass bei einem Erörterungstermin zur Einschätzung der Relevanz des Eingriffs in Umweltbelange festgestellt wurde, dass die Eingriffe in diverse Schutzgüter wie Landschaft, Boden und Grundwasser zwar teilweise als hoch eingestuft werden, aber trotzdem noch tragbar seien. Zum Eingriff in die Wasserschutzzone heißt es exemplarisch, dass für das Gebäude keine Tiefgründung erfolgen dürfe, um die schützende Überdeckung der Quelle nicht zu beeinträchtigen. Regionalrat Arno Schütterle (Grüne) hatte dennoch Bedenken, es könnte ja vom Parkplatz durch Mineralöl verunreinigtes Schmutzwasser in den Untergrund gelangen.

Das weitere Prozedere sieht jetzt so aus, dass der Gemeindeverwaltungsverband das Änderungsverfahren für seinen Flächennutzungsplan vorantreibt und ebenso die Gemeinde ihr Bebauungsplanverfahren einleitet. Vor Jahresende ist mit dem Abschluss der planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Discounter nicht zu rechnen, erklärte der Direktor des Planungsverbands Dirk Büscher.